

MdEP Christa Prets präsentiert Kulturworkshop 2006 "Diversität und Rivalität"

Künstler aus der EU heuer zum sechsten Mal in Oslip

Die SPÖ-Europaabgeordnete Christa Prets präsentierte heute im Rahmen einer Pressekonferenz die inhaltlichen Schwerpunkte des insgesamt sechsten "Ziel1=Kunst"-Workshops, der heuer vom 1.-11. Juni in der Cselley-Mühle im burgenländischen Oslip abgehalten wird. Auf Initiative der Kultursprecherin der SPE-Fraktion werden sich dieses Jahr Künstler aus den 25 EU-Mitgliedstaaten sowie Bulgarien und Rumänien unter dem Motto "Diversität und Rivalität" im Burgenland versammeln und Arbeiten aus dem Bereich Musik und bildende Kunst schaffen. Wie die Jahre zuvor, werden die Werke in weiterer Folge auf Ausstellungs-Reise quer durch Europa gehen und unter anderem im Europäischen Parlament in Strassburg zu sehen sein.

"Es geht uns darum, europäische Kulturschaffende zu vernetzen und so einen künstlerischen Multiplikations-Effekt zu erzielen. Durch die erfahrungsgemäß große Anteilnahme der Bevölkerung wollen wir auch zu mehr Verständnis für ein zusammenwachsendes Europa beitragen", betonte Prets. Mit dem heurigen Motto "Diversität und Rivalität" wolle man zum Ausdruck bringen, dass es auf dem weiteren Weg der Europäischen Integration noch viele Spannungen und Ängste zu überwinden gelte. "Europas Reichtum ist nicht zuletzt seine kulturelle Vielfalt. Wir müssen daher Vorurteile vor dem Fremden überwinden und uns den daraus entstehenden Problemen stellen. Von der Cselley-Mühle in Oslip geht in diesem Zusammenhang auch heuer wieder ein wichtiger Impuls aus", so die EU-Abgeordnete.

Prets: "In Österreich liegt die Zustimmung zur EU im europäischen Vergleich im unteren Drittel, nach wie vor ist die Vermittlung der Inhalte und Ziele der Union äußerst schwierig. Die Chance, gegen unbegründete Ängste zu arbeiten, werden wir uns auch heuer nicht entgehen lassen." Prets verwies darauf, dass die EU selbst den Kunst-Workshop nicht fördere und die Veranstaltung wie jedes Jahr aus Eigenmitteln bzw. über Sponsoren finanziert werde. Allerdings werde der Event heuer im Rahmen der EU-Präsidentschaft erfreulicherweise zum ersten Mal durch Kunststaatssekretär Franz Morak mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes bedacht, schloss Prets.